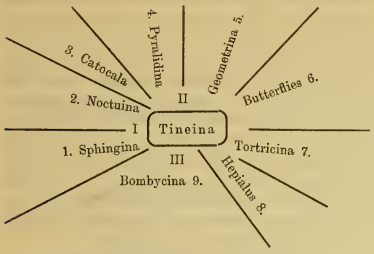
1867 commerced in Hampshire with snow and frost and that February began mild and muggy, or even warm; but on the twenty-sixth the wind blew cold, and then the twelfth of march brought a heavy snowfall that whitened the ground like twelfth cake until the close of the month, when in the gleams of the morning sunshine a small moth, **Solenobia conspurcatella,** was flitting about the vine trellis and myrtles of Warsash House where I was an inmate. Its filmy, thin scaled, caddis-fly appearance, at once struck me, I imagined it to be a foreign importation, and appearing on the wing after dark chaotic weather, when the tame birds had been fed on bread crumbs it possesed all the charm of some new creation. The cases of the caterpillars of this pretty little lace-patterned moth I discovered as I imagined on the orchard wall, a figure of it appeared in the Entomologist's Annual. Dr. Newman, struck as might seem with the same idea, in the fourth volume of the Entomological Magazine gives a circular arrangement of the insect orders grouped around the aquatic Neuroptera; and in order to understand the relationship of the Lepidoptera it seems essential to mentally depict a similar Family Tree which seen from above would present to view a circular arrangement of its branches, a ripple or eddy on the stream of time, the Tineina relatives of the caddis flies occupying the centre of distribution.



I. Scent fans on abdomen of male.
II. Scent fans on body, legs, or wings, of male.
III. Female attracts male.

1. It would seem the wing impressions on the coal shales are mainly those of Neuroptera and Orthoptera and some examples reproduced in photography by Charles Brogniart suggest gigantic may-flies, cockroaches and leaf-crickets, populated the ferny swamps where gigantic horse-tails grew; later, on the slabs of the oolite there seems to be an impression of a Sphinx Moth, **Sphinx Snelleni,** Weyenburg has ventured to call it; there were then some flowers to be seen among the cycads, fan palms, and large leaved aspens and maples, for they have left the imprint of their calyces. These long-tongued poisers over tubular blossoms claim former relationship with the portly, lethargic and often apterous Bombycina, for the Chinese silkworm moth, **Bombyx mori,** is the produce of a similarly horned caterpillar.

(Fortsetzung folgt.)

57.65 Elateridae (6)

Neue Elateriden aus Afrika und Madagaskar.

Von Otto Schwarz.

(Fortsetzung.)

8. Centrostethus testaceus.

Rufo-testaceus, nitidus, dense subtilissime helvolo-squamulosus; fronte subimpressa, confertissime punctata, antice truncata; prothorace latitudine longiore, postice apiceque angustato, dense subtiliter dupliciter punctato, canaliculato, angulis anticis acutis, porrectis, posticis brevibus, subdivaricatis, obtusis, haud carinatis; elytris prothorace latioribus, postice rotundatim attenuatis, apice divaricatis et breviter acutis, punctato-substriatis; corpore subtus pedibusque obscuris, sulcis tarsorum nullis. Long. 11 mill., lat. 3 mill.

Madagascar, Antananarivo.

Hell rötlich braun, glänzend, dicht und sehr fein blassgelb beschuppt. Die Stirn ist sehr schwach eingedrückt, fein und sehr dicht punktiert, vorn gerade abgestutzt. Das Halsschild ist länger als breit, nach hinten etwas mehr als im vorderen Drittel verengt, vor der Mitte am breitesten, fein und mässig dicht punktiert, die Zwischenräume dieser Punkte dicht und äusserst fein punktiert, bei starker Vergrösserung also doppelt punktiert, längs der Mitte gefurcht; die Vorderecken sind vorragend und zugespitzt, die Hinterecken kurz, fast nicht divergierend und ziemlich stumpf, nicht gekielt. Die Flügeldecken sind wenig breiter als das Halsschild, im letzten Drittel gerundet verengt, die äusserste Spitze divergierend und kurz zugespitzt, von oben gesehen, winklig ausgerandet; die wenig eingedrückten Streifen sind dicht und ziemlich stark punktiert. Unterseite und Beine sind dunkelbraun.

Unterscheidet sich von allen bekannten Arten dieser Gattung besonders durch den Bau des Prothorax, der vor der Mitte am breitesten ist; die Vorderecken sind weniger stark vorgezogen, auf der Scheibe sind zwei kleine, glänzende Punktmakeln angedeutet. Die Oberseite ist einfarbig und einfach beschuppt.

9. Alaus pectinicornis.

Niger, squamulis minutissimis flavo-griseis dense vestitus, alteris albo-griseis vage maculatis; fronte anticis impressa et declivi; antennis

in ♂ ab articulo quarto pectinatis; prothorace longitudine paulo latiore, apice rotundatim angustato, convexo, subtiliter punctato, basi medio longitudinaliter elevato, utrinque impresso; angulis posticis sat fortiter divaricatis, carinatis; scutellum subrotundata, antice emarginato et subito perpendiculariter introrsum flexi; fovea scutellari nigro-tomentosa; elytris prothoracis latitudine, convexis, medio subdilatatis, postice paulo attenuatis, apice late rotundatis; punctato-substriatis, interstitiis per partim convexiuscnlis, densissime subtilissimeque punctatis; corpore subtus nigro, metasterno dense flavo-piloso, antepecto abdomine, pedibusque pilis squamiformibus flavescentibus dense vestitus; mucrone prosternali horizontali. Long. 28 mill., lat. 10 mill.

Kamerun, Old Calabar.

Schwarz, mit sehr kleinen gelblich grauen Schuppen dicht bekleidet und mit kleinen, verwaschen begrenzten weisslich grauen Makeln zerstreut besetzt. Die Stirn ist vorn vertieft und plötzlich senkrecht nach unten gebogen, fast einfarbig grau beschuppt. Die Fühler des ♂ sind vom vierten Gliede an gekämmt. Das Halsschild ist etwas breiter als lang, gewölbt, an der Spitze gerundet verengt, an der Basis in der Mitte mit kurzer, breiter Erhabenheit und neben dieser eingedrückt, fein punktiert; die Hinterecken sind stark divergierend, ziemlich kurz und gekielt, mit stumpfer Spitze. Das Schildchen ist fast rund, vorn in der Mitte schwach ausgerundet und plötzlich senkrecht nach innen gebogen; die Schildchengrube ist schwarz tomentiert. Die Flügeldecken sind so breit wie das Halsschild vor der Mitte, gewölbt, in der Mitte sehr schwach gerundet verbreitert und dann gerundet verengt, an der Spitze breit gerundet, an den Schultern vorherrschend grau beschuppt, fast nur gereiht punktiert, mit kaum merklich gewölbten, sehr fein und dicht punktulierten Zwischenräumen. Die Mittel- und Hinterbrust ist dicht und ziemlich lang gelb behaart, der übrige Teil mit gelben schuppenförmigen Härchen dicht bekleidet; die Beine sind schwach gebräunt und gelblich grau beschuppt. 2 ♂♂ durch Hrn. Rolle, Berlin.

(Fortsetzung folgt.)

57.8 : 02

Literaturbericht.

Raupen und Schmetterlinge von Karl Mühl. Mit 6 Tafeln und 25 Textabbildungen. Stuttgart, Verlag von Strecker & Schröder. Preis 1 Mk., geb. 1.40 Mk.

Dieses schmucke Werkchen, dem Dr. G. Lutz ein Geleitwort mitgab, bringt in kurzer Form eine gute Anleitung zum Züchten und Sammeln der Falter; ganz besonders will es aber zum Anlegen sogen. biologischer Gruppierungen anregen und bringt auf Grund eigener umfassender Erfahrung im Präparieren der Raupen und Futterpflanzen — (für letztere wird ein neues Verfahren mitgeteilt) — vortreffliche Belehrung. Es ist ja gar kein Zweifel, dass die Zusammenstellung der verschiedenen Entwicklungsstadien (Ei, Raupe, Puppe, Falter) und ihrer Schmarotzer, nebst der Veranschaulichung der für viele Raupen so charakteristischen Frassspuren und der Gewohnheiten der Falter in der Ruhestellung nicht nur einen fesselnden Anblick gewähren, sondern vor allem dem jungen Naturfreund und -forscher einen Einblick in das Leben und Weben, in das Entstehen und Vergehen und alle die Wechselbeziehungen dieser Lebewesen zu bieten vermögen.

Darum möge sich der jüngere Sammler dieses Büchlein verschaffen, das in einer angenehmen Sprache geschrieben und passend, z. T. sogar farbig, illustriert ist. — Einige Kleinigkeiten wären in der nächsten Auflage zu berichtigen.

Dr. E. Fischer, Zürich.

---

57 : 08

Entomologische Neuigkeiten.

Die Erkenntnis der Farbstoffe, welche als farbgebende Substanzen bei niederen Tieren in Betracht kommen, ist eine schwierige Sache, um so interessanter ist es, dass die Art der Rotfärbung von Chironomus plumosus festzustellen, gelungen ist. Die Insektengattungen Musca und Chironomus gehören zu den wenigen, welche denselben Blutfarbstoff wie Wirbeltiere führen und zwar nicht an Zell-Elemente gebunden, sondern gelöst im Blute. Letzterer Umstand erklärt die Tatsache, dass das Wasser über stehen gelassenen, aber sich noch am Leben befindlichen Mückenlarven bald einen rötlichen Schein annimmt. Es scheint, dass bei in ihren Lebensfunktionen irgendwie ungünstig beeinflussten Tieren eine kleine Menge roten, gelösten Blutfarbstoffes durch die die Membran darstellende Haut der Chironomuslarve hindurchwandert. Nicht alle Chironomusarten führen Hämoglobin in ihren Larven, die Mehrzahl derselben ist farblos.

Einem Bericht über die Heuschreckenplage auf dem Hortobágy im Jahr 1907 ist folgendes zu entnehmen: „Um die bisher noch klar und deutlich sichtbare Rossherde erzittert plötzlich die Luft, aufwärts strömende Dämpfe scheinen aus dem Boden hervorzubrechen, die Füsse der Pferde werden wunderbar lang und dünn und im nächsten Moment steht alles bis ans Knie in der Wasserflut. Im nächsten Moment jedoch wandelt sie wieder in unerreichbarer Ferne; aber selbst aus dieser Ferne schimmern die klafterhohen Wogen herüber, welche ein momentaner schwacher Luftzug auf der nebelartig flüchtigen Fläche aufpeitscht. In der grossen Stille der Puszta hört

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Societas entomologica

Jahr/Year: 1908

Band/Volume: 23

Autor(en)/Author(s): Schwarz Otto Carl Ernst

Artikel/Article: Neue Elateriden aus Afrika und Madagaskar. 101-102